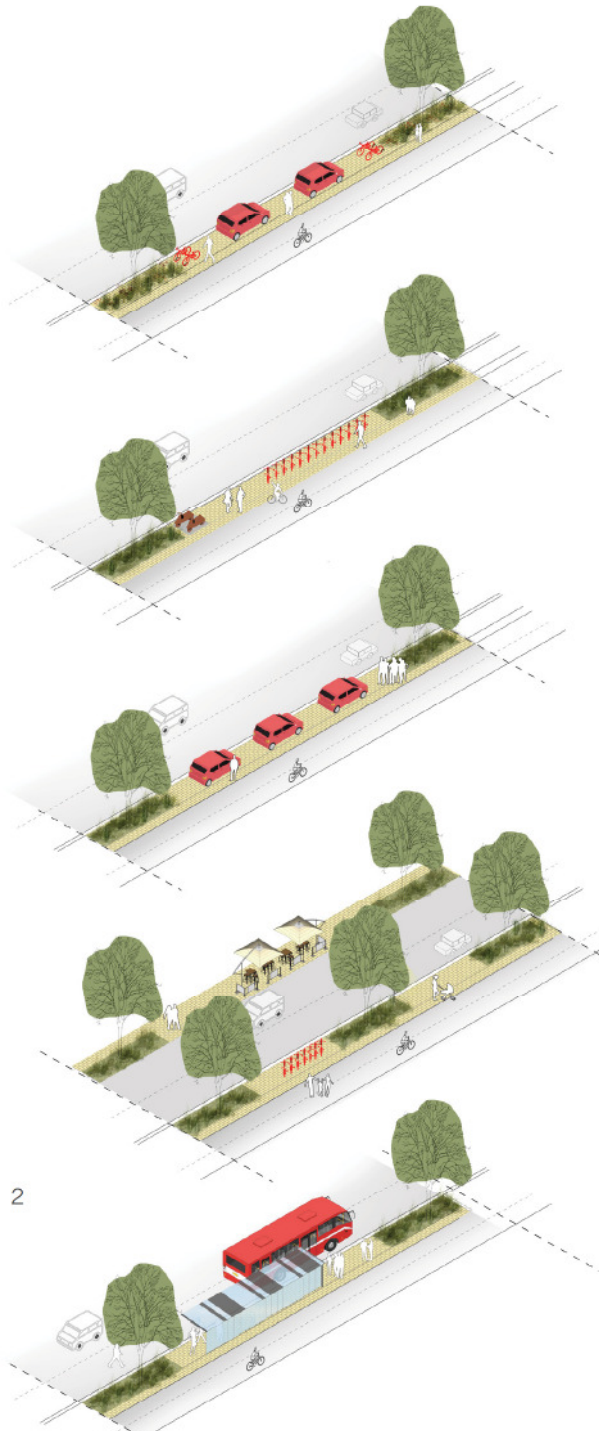




WETTBEWERBSVERFAHREN

# UNTERE NADORSTER STRASSE STRASSE DER KLEINEN PLÄTZE



flexibler Seitenstreifen

2



heutiges Wegenetz



Strategie

# MOBILITÄT

Unser Ziel ist es, ein Mobilitätskonzept für die Stadt Oldenburg zu schaffen, bei dem die Untere Nadorster Straße eine wichtige Funktion als multimodale Einfallstraße erhält. Der Verkehrsraum für den motorisierten Verkehr wird auf ein sinnvolles Maß reduziert. So entsteht mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger ohne die Funktion der Einfallstraße zu beeinträchtigen. Dies gilt für die Untere Nadorster Straße, aber natürlich auch für andere wichtige Einfallsswege in Oldenburg. Die Fahrzeit für den MIV über diese Einfallsswege wird in Zukunft höher sein, für den Radverkehr und den ÖPNV jedoch kürzer. Das macht alternative Verkehrsträger attraktiver.

Dazu gehören mehrere P+R-Standorte am Aussenring von Oldenburg, die als Transferpunkte für Pendelverkehr, Besucherverkehr und den zukünftig möglichen Güterverkehr zur Innenstadt fungieren. Diese Infrastruktur wird dazu führen, dass ein Teil des motorisierten Verkehrs sich auf alternative Transportmittel wie z.B. ÖPNV oder Fahrräder verlagert. Die radiale Struktur von Oldenburg ist dafür ideal.

Insbesondere das Fahrrad in all seinen Formen wird zunehmend in städtischen Gebieten eingesetzt. Ein Trend der durch die Maßnahmen gegen COVID-19 weiter beschleunigt wird. Der zunehmende Radverkehr schafft attraktive wirtschaftliche Bedingungen für Geschäfte und Restaurants, die sich an vorbeifahrende Radfahrer richten. Dieses Phänomen wird auch als „Fahrradökonomie“ bezeichnet und hat sich bereits in anderen vergleichbaren Städten bewährt. Ein interessanter Aspekt der die Aufwertung des Stadtteilzentrums Nadorster Straße verstärkt.

## **Untere Nadorster Straße**

Die Untere Nadorster Straße hat eine wichtige Verkehrsfunktion, sowohl für den MIV als auch für den ÖPNV und Radverkehr. In den frühen 1980er Jahren wurde die Nadorster Straße neu gestaltet. Mit breiten Fahrbahnen, Abbiegespuren und Parkmöglichkeiten am Straßenrand. Im Laufe der Jahre haben die Verkehrsbewegungen des ÖPNV und des Radverkehrs deutlich zugenommen. Gleiches gilt für den MIV. Die Nadorster Straße ist jedoch nicht nur eine verkehrlich hochfrequentierte Straße. Sie erfüllt auch die Funktion eines Stadtteilzentrums.

Um diese Funktion zu stärken und die Stadtteilidentität zu erhöhen, ist eine Neugestaltung der Nadorster Straße erforderlich. Im zentralen Bereich der Unteren Nadorster

Straße zwischen Ehernstraße und Lindenhofsgarten verstärkt eine Tempo 30 Zone den gewünschten urbanen Charakter des Gebiets. Die Fahrbahnbreite der Unteren Nadorster Straße liegt in der aktuellen Situation bei etwa 8 Meter. Im Entwurf ist die Fahrbahnbreite auf 7 Meter reduziert. Im zentralen Bereich (Tempo 30 Zone) auf 6,50 Meter. Dies schafft mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger, straßenbegleitendes Grün und attraktive Aufenthaltsbereiche. Der Verkehr wird visuell gehemmt, was die Verkehrssicherheit erhöht. Eine Fahrbahnmarkierung und markante Straßenmöbel akzentuieren den Übergang zur Tempo 30 Zone.

## **Radroute Nord**

In der gegenwärtigen Situation befinden sich die Fahrradanlagen beidseitig der Unteren Nadorster Straße. Bei der Neugestaltung haben wir ein asymmetrisches Straßenprofil gewählt. Der Zweirichtungsradweg auf der Ostseite der Unteren Nadorster Straße formt eine hochwertige und sichere Radwegeverbindung. Der 3m breite Radweg befindet sich auf dem Niveau des Gehwegs. Sichere Querungsmöglichkeiten sorgen für eine gute Anbindung des Viertels. Das asymmetrische Profil schafft mehr Raum an der Ostseite der Nadorster Straße. Hier bleiben die vorhandenen Straßenbäume (Mooreichen) erhalten und erhöhen die räumliche Qualität der kleinen Plätze.

## **Flexibele Seitenstreifen**

Parken ist möglich. Mit Blick auf die Funktion eines Stadtteilzentrums, das heißt vornehmlich frequentiert durch Umwohnende, ist die Anzahl der Stellplätze jedoch auf insgesamt 48 reduziert. Diese sind entlang der Nadorster Straße angeordnet. Beidseitig der Unteren Nadorster Straße ist ein flexibler Seitenstreifen aufgenommen der diverse Nutzungen ermöglicht. In diesem Streifen können Stellplätze, Anpflanzungen, Radstellplätze und Aussengastronomie angeordnet werden. Verspringend angeordnete Straßenbäume (z.B. Gleditsia Triacanthos Skyline) sorgen für einen informellen und angenehm grünen Charakter. An mehreren Standorten werden Car-Sharing-Plätze vergeben und Standorte mit Aufladesäule für E-Autos. Radfahrer haben auch mehr Parkmöglichkeiten und erhalten ebenfalls Ladestationen. Durch die Anordnung der Stellplätze auf Niveau des Gehwegs können bei geringerem Bedarf Stellplätze auch weiter transformieren und als Pflanzstreifen, Radstellplätze oder Angebote der Aussengastronomie umgenutzt werden.



# STRASSE DER KLEINEN PLÄTZE

Insbesondere am östlichen Rand der Unteren Nadorster Straße entstehen durch Rücksprünge in der Fluchtlinie immer wieder kleine Plätze. Vorbereiche zu Läden, Dienstleistungen und Wohnnutzungen die derzeit vornehmlich als Zufahrten genutzt werden. Auch bei Erhalt aller Zufahrten ist hier viel mehr möglich. Durch den Zweirichtungsradweg, Baumpflanzungen und Pflanzstreifen entlang der Nadorster Straße erhalten diese kleinen Plätze einen intimeren Charakter. Die Vor- und Rücksprünge sorgen für eine angenehme Größe dieser Platzräume. Angebote der Aussengastronomie, runde Sitzbänke, Anpflanzungen und kleine spielerische Elemente laden zum Verweilen ein. Ein variiertes Angebot für Jung und Alt. Zum Kennenlernen, Klettern, Springen und Bewegen. Am Westrand ermöglicht das Fehlen des Radweges eine stärkere Nutzung des flexibelen Seitenstreifens. Im nördlichen Bereich für ein grüneres Straßenprofil. Im Zentrum für Angebote der Aussengastronomie. Am Gertrudenkirchhof wäre es sinnvoll die historische Friedhofsmauer weitestgehend abzutragen. Hinter dieser Mauer befindet sich eine hohe Hecke die für eine grüne Abgrenzung des Friedhofs sorgt, ohne den Schall des Straßenverkehrs zu reflektieren.

## Ehernerstraße

In der gegenwärtigen Situation bildet die Ehernerstraße eine Wohnstraße zwischen der Kirchhofstraße und der Unteren Nadorster Straße. Die Straße bildet auch den Eingang zur Grundschule Heiligengeisttor und den Hintereingang des Gertrudenkirchhofs. Im Entwurf wird die Ehernerstraße verkehrsberuhigt. Der Straßenquerschnitt wird einheitlich gestaltet. Im zentralen Bereich wird ein Radweg durch Formsteine markiert. Dieser kann, wenn benötigt auch als Zufahrt zum Hintereingang des Gertrudenkirchhofs dienen. Durch die Ausgestaltung als Radstraße mit breitem Gehweg wird das Holen und Bringen der Kinder sicher gestaltet. Im Profil ist Raum für ausreichend Radstellplätze. Die Ehernerstraße wird zur räumlichen Erweiterung des Schulhofs. Aktivitäten wie Radfahren, Skaten, Seilchen

Springen bieten sich an. Der Schulhof an sich kann grüner gestaltet werden. Die Kreuzungsanlage an der Unteren Nadorster Straße in der Nähe der Ehernerstraße wird beibehalten. Dadurch können Schulkinder, aber auch anderer Rad- und Fußgängerverkehr sicher queren.

## Die Flaniererroute – Ergänzung zum grünen Wegestern

Als Alternative zur urbanen Nadorster Straße ist die Flaniererroute so gewählt, dass der grüne Aspekt des Eherner Viertels erlebbar gemacht wird. Als Auftakt zum Viertel wird die Gertrudikapelle zentraler positioniert. Im südlichen Bereich der Unteren Nadorster Straße erhält die St.-Gertrudikapelle einen grünen Vorplatz. Hier wird die Friedhofsmauer abgetragen. So wird der beengte Raum an der Kreuzung zur Alexanderstraße aufgeweitet und vergrünt. Die Gertrudenlinde erhält einen prominenten Platz im Viertel. Der Zugang zur Ehernerstraße wird für Spaziergänger geöffnet, so dass eine zentrale Flaniererroute entsteht. Der Gertrudenkirchhof ist eine prächtige Grünfläche. Einige Friedhofsbanke, eventuell einige Farbakzente in der Bepflanzung machen diese Route zur Flaniererroute. Die entspannten Alternative zur Nadorster Straße.

Mit Baumpflanzungen entlang der Ehernerstraße und einer Aufwertung des Lindenhofgartens werden die im Viertel vorhandenen Grünflächen vernetzt und den Umwohnenden – innerhalb der Öffnungszeiten- zugänglich gemacht. Der Lindenhofgarten hat ein enormes Potenzial. Auch ohne deutliche Zuwegung kann diese Grünfläche aufgewertet und seinem Namen gerecht werden. Als Garten für das Eherner- und Gertrudenviertel. Mit beschränkten Öffnungszeiten. Unterhalten und genutzt von Umwohnenden und Turnverein. Auch für die Schüler der Heiligengeistorschule kann der Lindenhofgarten zum NaturErleben beitragen. Säen, wässern, ernten. Spielen und Kaulquappen entdecken. So kann ein Garten entstehen dessen Erlebniswert, Nutzungsfrequenz und Gestaltung die eines klassischen Stadtparks übersteigt.







WETTBEWERBSVERFAHREN  
UNTERE NADORSTER STRASSE

**STRASSE DER KLEINEN PLÄTZE**